

# JUGENDHILFEINSPEKTION

Sicherstellung und Weiterentwicklung der Qualität in den Bereichen erzieherische Hilfen und Kinderschutz durch Aufbau und Implementierung eines weiteren Fachaufsichtsinstruments auf Landesebene



[www.mediaserver.hamburg.de](http://www.mediaserver.hamburg.de)  
Jörg Modrow

NZFH-FACHGESPRÄCH ZUM KINDERSCHUTZ, MÄRZ.2019, MÜNCHEN

JUGENDHILFEINSPEKTION - Sicherstellung und Weiterentwicklung der Qualität in den Bereichen erzieherische Hilfen und Kinderschutz durch Aufbau und Implementierung eines weiteren Fachaufsichtsinstruments auf Landesebene

- 1 Umsetzung der Evaluationsergebnisse
- 2 Transfer in die Praxis – eine Handlungsfrage?
- 3 Wie kommen Untersuchungsergebnisse der JI konkret in die Praxis?

NZFH-FACHGESPRÄCH ZUM KINDERSCHUTZ, MÄRZ.2019, MÜNCHEN

## UMSETZUNG DER EVALUATIONSERGEBNISSE



NZFH-FACHGESPRÄCH ZUM KINDERSCHUTZ, MÄRZ.2019, MÜNCHEN

## Legitimationsgrundlage und Auftrag der JI seit 2017 im §19a Hamburger Ausführungsgesetz zum SGB VIII verankert

- Grds. Bewertung der Evaluation und deren Ergebnisse als **hilfreich und weiterführend, denn:**
  - **Impulsgeberfunktion** (z.B. Haltung, Rahmenbedingungen, Darstellung von Chancen und Risiken) **sowie** **konkrete Handlungsempfehlungen** (3 große Handlungsempfehlungen)
  - Diese sind zu einem erheblichen Teil **durch die JI selbst** umsetzbar
  - Zu einem anderen Teil wird nochmals deutlich: JI bewegt sich in einem **Spannungsfeld** heterogener Erwartungen / unterschiedlicher Interessenvertreter
- Gelingen der Zielerreichung der JI ist auch von **Mitwirkung dieser** abhängig

## Handlungsempfehlungen aus der Evaluation

Handlungsempfehlung 1:

**Ein integrales Rahmenkonzept entwickeln**

Handlungsempfehlung 2:

**Anlassbezogene Untersuchungen inhaltlich und methodisch fundieren**

Handlungsempfehlung 3:

**Jugendhilfeinspektion als Team stärken**

# TRANSFER IN DIE PRAXIS – EINE HALTUNGSFRAGE

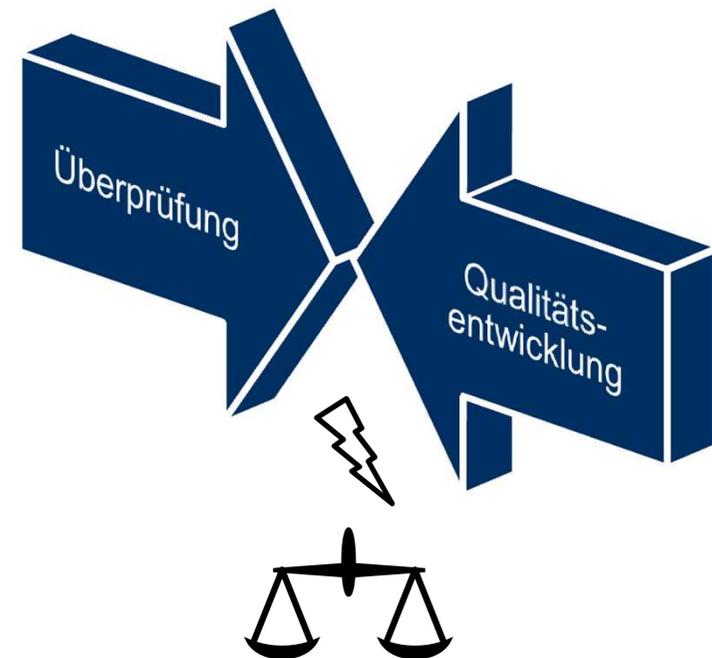


NZFH-FACHGESPRÄCH ZUM KINDERSCHUTZ, MÄRZ.2019, MÜNCHEN

## Umsetzung „Integrales Rahmenkonzept“

**Haltung:** Ausgestaltung der Fachaufsicht durch die JI für den ASD als moderne / zeitgemäße Fachaufsicht:

- NICHT vorwiegend Kontrolle / klassische Eingriffsverwaltung
- sondern eher Aufsicht mit Beratungsfunktion
- basiert auf Vertrauen und versucht, Potentiale und Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten
- Element „selbstregulierenden Fehlermanagements komplexer Systeme“
- systemisch-dialogisches Konzept



Quelle: Prof. Dr. Kay Biesel / Prof. Dr. Heinz Messmer: Fachaufsicht in der Kinder- und Jugendhilfe – Fragen, Probleme und Voraussetzungen. In: Das JAmt, 7-8/2015, S. 346 ff); Grafik: Eigene Darstellung

## Umsetzung „Anlassuntersuchung inhaltlich und methodisch fundieren“

### Anlassbezogene Untersuchung

➤ **Nutzen:**

sachliche Aufklärung: „Was ist passiert?“

fachliche Auswertung: Potential- und Problemanalyse

Öffentlich-mediale Aufbereitung

Haltung: Fehlerketten und Organisationsverantwortung statt Schuldzuweisung

Fokus: Fachlichkeit, da Regeleinhaltung kein Selbstzweck

Dialog: Mehrperspektivität

## Wohin möchte die JI sich entwickeln?

- Stärkung der **Impulsgeberfunktion** für die Entwicklung bester Fachpraxis
- Verbesserung der **Akzeptanz** des Instruments – eine Aufgabe für Alle
- Stärkung eines dialogischeren Vorgehens der JI bei gleichzeitiger Wahrung des Prüfauftrages → **Balance zwischen Fachaufsicht und Qualitätsentwicklung**

**Die Jugendhilfeinspektion ist ein Instrument in der Entwicklung !**

**Sie betrachtet sich selbst als lernende Organisation.**

# WIE KOMMEN UNTERSUCHUNGS- ERGEBNISSE DER JI IN DIE PRAXIS?



NZFH-FACHGESPRÄCH ZUM KINDERSCHUTZ, MÄRZ.2019, MÜNCHEN

## **Was genau ist der Auftrag der JI für die Praxis?**

**(Dieser ist gesetzlich im §19a Hamburger AG zum SGB VIII festgeschrieben)**

**Gemeinsam mit** den MitarbeiterInnen (verschiedener Hierarchieebenen) der Hamburger Jugendämter daran arbeiten:

- erfolgreiche Praxis in der Fallarbeit bekannt zu machen und zu verbreiten
- Handlungssicherheit der FKs erhöhen (indirekt umsetzbar)
- FKs sensibilisieren für potentiell verborgene Gefährdungen für Minderjährige
- hemmende Faktoren „zu beheben“ / an den richtigen Adressaten weiterzuleiten

**Wir verstehen Qualitätsentwicklung als gemeinsamen Auftrag  
der öffentlichen Jugendhilfe im Sinne  
der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien.**

## Wie kommen die Ergebnisse der JI zukünftig in die Praxis?

- **Konkreter Untersuchungsfokus / Themenfokussierung:**

Statt (wie bisher) „globalere“ Fragestellung und Prüfung „in die Breite“  
→ Themenfokus führt zur Betrachtung „**fachlicher Tiefe**“  
→ dadurch konkretere Impulse und Ideengebung möglich

Ein **Themenfokus durch JI** gewählt

→ Wird in je einem ASD aller Hamburger Bezirke untersucht  
→ Vergleichbarkeit Hamburg weit bezogen auf Themenfokus  
(„Was ist für alle von Bedeutung?“)

Ein **Themenfokus kann durch Bezirk** gewählt / vorgeschlagen werden (optional)

→ Wird nur in genau diesem ASD untersucht  
→ Konkrete Hinweise zu diesem Thema für diesen einen ASD

## Wie kommen die Ergebnisse der JI zukünftig in die Praxis?

- **Vorgehen: kontinuierlicher Dialog** mit unterschiedlichen Ebenen
  - Es können abhängig von Themenfokussierung der Untersuchung unterschiedliche Methoden zum Einsatz kommen
  - **Rückkopplung** von ersten Eindrücken und Ergebnissen **im Dialog** mit FKs (z.B. Aktenanalysen, Selbsteinschätzung - Fremdeinschätzung - Abgleich)
  - Ergebnisse mit **jeweils verantwortlichen Leitungsebenen** besprechen
  - Dabei auch **hemmende Faktoren** (z.B. Ressourcenfragen) platzieren
  - **Abschlussworkshop**: Vorstellung Ergebnisse und Nachfragen / Diskussion
  
- **Berichte (Rückkopplung der Ergebnisse):**
  - Details nur an untersuchten Bezirk (umfangreicher Bericht)
  - Grobe Erkenntnisse für alle Jugendämter und BASFI zugänglich (Report)
  - Dabei: Zu verallgemeinernde Ergebnisse in die Breite bringen und für alle ASDs nutzbar machen

## Wie kommen die Ergebnisse der JI zukünftig in die Praxis?

- **Rückkopplung der Ergebnisse auch an BASFI**

- z.B. Erkenntnisse zur Anwendbarkeit von Regelungen
- Themen im Zusammenhang der Gesamtverantwortung

- **Haltung: Förderliche Fehlerkultur**

- JI möchte durch Haltung und darauf aufbauendes Verfahren eine förderliche (positive) Fehlerkultur befördern
- Wir alle sind lernende Organisationen

- **Impulse und Ideen**

- JI kann Impulse setzen und Ideen zur Weiterentwicklung geben
- Das „Ob“ und „Wie“ einer Umsetzung liegen bei Bezirken oder BASFI selbst



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[www.mediaserver.hamburg.de](http://www.mediaserver.hamburg.de)  
Andreas Vallbracht